



In Ihrer Nähe

- › Adliswil
- › Baden-Dättwil
- › Bern
- › Chur
- › Crissier
- › Dietlikon
- › Hochdorf
- › Pratteln

Sichtbar weiter

4B
4B

« Unsere Materialien sind Holz und Aluminium. Unser Antrieb ist das Streben nach Perfektion. »

Mark Bachmann, CEO von 4B, dem Schweizer Marktführer für hochwertige Renovationsfenster

www.4-b.ch

Europameister

Liebe Musikantinnen und Musikanten, Ehrenmitglieder, Freundinnen, Freunde, Gönnerinnen, Gönner und Passivmitglieder der Harmoniemusik Luzern + Horw

Spanien hat dies geschafft, was sich alle anderen Mannschaften erhofft haben, welche an der EM 2012 teil genommen haben - Europameister zu werden. España Olé! Wahrlich eine tolle Leistung. Vor zwei Jahren Weltmeister und nun den Europameistertitel erfolgreich verteidigt. Eine Leistung, welche sie im Kollektiv geschafft haben. Es war nicht DIE Leistung einzelner herausragender Persönlichkeiten - es war eine hervorragende Mannschaftsleistung - auf höchstem Niveau - und dies erst noch mit einer Aufstellung ohne Stürmer. Man agierte im Kollektiv und gewann als Mannschaft.

Und wir? Wir agieren doch als auch Kollektiv. Wir spielen (musizieren) für uns doch auch auf höchstem Niveau (oder geben unser Bestes dorthin zu gelangen). Wir verstehen uns als Orchester und nicht als talentierte Einzelkämpfer. Das musizieren ist nicht nur für uns Musik - es ist es auch für unsere Zuhörerinnen und Zuhörer ein Ohrenschmaus. So gesehen sind wir, zumindest für uns, doch auch Europa- und Weltmeister. Einfach für unserem Massstab. Auch wir können stolz sein auf unsere Leistungen, auf unsere Orchesterleistungen. HLH Olé!

In diesem Sinne danke ich allen für den steten tollen und unermüdlichen Einsatz und wünsche euch und allen Freunden der HLH einen wunderschönen, erholsamen Sommer.

Euer Präsi

Andi von Arb



Küttel Teppiche AG
Luzernerstrasse 94, CH-6010 Kriens
Tel. 041 311 23 23, Fax 041 311 14 44
info@kuettel.ch, www.kuettel.ch

küttel

Bodenprofis mit gutem Grund



Bluemezauber
Petra Schertenleib
Luzernerstrasse 34
6014 Luzern-Littau
Tel. 041/ 534 39 85
Fax 041/ 534 39 73

Öffnungszeiten
Mo - Fr. 08.30-12.00
14.00-18.30
Sa. 08.00-14.00
Mi. Geschlossen



BLASINSTRUMENTE . PERKUSSION

MUSIKPUNKT.3

LOHRI LUZERN

Inhaltsverzeichnis

Spontane Gemütlichkeit nach einem Auftritt der HLH
Seite 7



Unser Kassier hat geheiratet - und wir durften mitfeiern
Seite 9 - 12



Unsere Mitglieder
Toni Sutter / Paul Wigger
Seite 13 - 15



Hans Aregger - unser ehemaliges Mitglied hat sich von seiner aktiven Karriere verabschiedet
Seite 16 - 18



Impressum

Präsident: Andi von Arb, Dorfstrasse 32a
6005 Luzern

Direktor: Giuseppe Di Simone,
Weihermattweg 38, 4805 Brittnau

Vereinsadresse:
Harmoniemusik Luzern + Horw,
Postfach 14127, 6000 Luzern 14

Internet: harmoniemusik-luzern-horw.ch

E-Mail: mail@harmoniemusik-luzern-horw.ch

PC-Konto: 60-4586-5

Auflage: 1000 Exemplare

Vereinsheft: Nr. 2/2012 30. Jahrgang

Druck: Druckerei Ebikon AG, Ebikon

- 3 Editorial
- 5 Inhaltsverzeichnis
- 6 Fronleichnam 2012
- 7 Spontan an Fronleichnam
- 9 Hochzeit Michael Ineichen
- 13 Toni Sutter
- 15 Paul Wigger
- 16 Hans Aregger
- 19 Was versteht man unter „Volksmusik“?
- 22 Unsere Jubilaren
- 22 Veranstaltungskalender

Fronleichnam 2012

Endlich konnte dieses Jahr der Fronleichnam-Gottesdienst wieder einmal im Freien, auf dem Schulhaus-Hofmatt-Areal, abgehalten werden. Während den vergangenen drei Jahren mussten wir in die Pfarrkirche St.Katharina ausweichen. Man ist versucht zu sagen: "Aller guten (oder in diesem Fall schlechter Dinge?) sind drei." Der Wettergott meinte es diesmal gut mit uns oder doch nicht ganz? Etwa in der Mitte des Gottesdienstes fielen plötzlich ein paar Tropfen vom Himmel. War dies die Segnung von oben? Nachdem wir einige bange Blicke zum Himmel geschickt hatten, begleitet von einem Stossgebet des Pfarrers, war die „göttliche Segnung“

zu Ende und ein Aufatmen von allen ging durch die Reihen. Die HLH durfte nämlich, wie jedes Jahr, diesen schön gestalteten Gottesdienst musikalisch umrahmen. Am Ende der Feier konnten wir den eindrücklichen Prozessionsmarsch „Sursum Corda“ spielen. Im Anschluss an den Gottesdienst mit besinnlichen Klängen unterhielten wir die Anwesenden beim Apéro vor dem Pfarreizentrum in Horw mit einigen flotten Stücken aus dem „Marschbüechli“. Wieder erhielten wir ein „nasses Zeichen“ von oben. Zufrieden, dass wir wettermässig mit einem „blauen Auge“ davongekommen waren, genossen auch wir von der HLH den Apéro. In diesem Fall stimmt das Sprichwort: „Alles Gute kommt von oben.“

jhr

Spontan an Fronleichnam

Spontan aus eigenem inneren Antrieb, ohne Planung und ohne lange Überlegung riefen Clemi Braun und Claudia Studhalter zu einem nachkonzertlichen Picknick im grünen Freiraum zwischen den Häusern am Brändiweg auf. Dienstagabend gedacht, Mittwoch Mail verschickt, Donnerstag durchgeführt. Das ging aber fix. Fleisch, Wurst, Brot, Salat, Chips, Gemüsedipps, Bier, Prosecco, Wasser und Wein, ein paar Gläser, Teller, Servietten, Messer und Gabel waren schnell zusammen getragen. Mit vereinten Kräften wurden Tische und Bänke aufgestellt. Matthias Müller feuerte ungestüm das Feuer an und Ernst Schertenleib legte bedächtig Wurst und Fleisch auf den Grill, bestimmte die Wendezeiten und verteilte zum richtigen Zeitpunkt die Steaks auf die Teller, während das Wetter immer besser wurde. So schön schien die Sonne, dass schattige Plät-

ze und Sonnencreme nötig wurden. Besonders spontan war Lisbeth. Um neun hat sie es erfahren, um zwölf stand sie da mit einem frisch gebackenen feinen und fruchtigen Kuchen. Ida erfuhr es noch später, kam mit viel Elan und brachte den Wein mitsamt Eiskübel mit, dessen Eis nicht nur den Wein kühlte. 19 haben das alles miterlebt und sich gefreut über einen gelungenen spontanen Einfall. Und diese 19 wissen, wohin es das nächste Jahr gehen wird, nach dem Konzert zu Fronleichnam: Spontan nach Waldbirgg! Wir danken herzlich für diese Idee des ad hoc Organisationsteams und für die Gastfreundschaft von Nicole und Clemi.

AMS

WWW.BUETTIKER.CH

Wir verwandeln attraktive Stoffe in individuelle Uniformen

kreativ, jugendlich, modisch,
persönlich, exklusiv, attraktiv,
pflegeleicht

ATELIER
BÜTTIKER
UNIFORMEN FOLKLORE- UND SPEZIALBEKLEIDUNGEN

Dorfstr. 8, 6264 Pfaffnau, Tel. 062 754 12 64, Fax 062 754 10 61





Blumenhaus

Daniela Luzern

GERY & SUSANNE MARBACHER
 Obergrundstr. 67, 6003 Luzern
 Tel. 041 210 84 42 Fax 041 210 84 12
blumen-daniela@swissonline.ch



**Baukeramik
 Furrer + Partner AG**

Rothenring 14
 6015 Reussbühl

Telefon 041 260 66 15
 Fax 041 260 66 54

GALLATI

HEIZUNG · SANITÄR · SERVICE

Grossmatte Ost 24B
 6014 Littau
 041 249 40 70
www.gallatiag.ch
 E-MAIL: INFO@GALLATIAG.CH



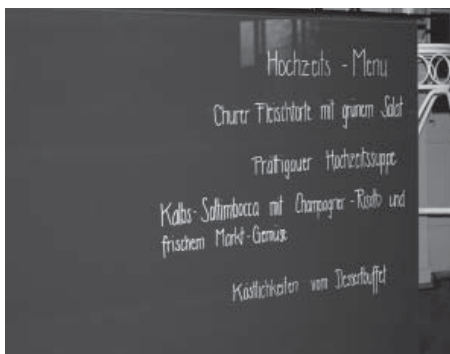
Hochzeit von Michael Ineichen & Selina Treppe

Am 24. März 2012 läuteten für unseren Kassier Michael Ineichen und für Selina Treppe in Bergün die Hochzeitsglocken. Das bündnerische Dorf Bergün liegt im Albulatal an der Albulapassstrasse. In der früher romanischsprachigen, wirtschaftlich und kulturell eng mit dem Engadin verbundenen Gemeinde spricht man heute mehrheitlich deutsch. Eine gut gelaunte HLH fuhr am Samstagmorgen in die würzige Bergluft. Unser Chauffeur, Erich Wermelinger, hatte an diesem Wochenende einen „Doppel-Job“. Einerseits musste er seine Fahrkünste mit uns in seinem Postauto unter Beweis stellen, was ihm sehr gut gelang, andererseits musste er auch seine „Posaunen-Kollegen“ musikalisch unterstützen. Im „Heidiland“, wo wir unseren ersten Halt einlegten, genossen wir die war-



me Frühlingssonne. Weiter ging die Fahrt Richtung Bergün. Das Postauto schlängelte sich durch die engen Strassen Richtung Albula.





Aussicht auf das Hochzeitspaar. Auch die Sonne, welche durch die Fenster schimmerte, hatte sich als Trauzeugin eingeladen. Draussen hörte man den Schnee schmelzen und drinnen in der Kirche vier Saxophone des „Horwer Quartett's“, die auch einige der Kirchenlieder begleiteten. Nach dem Gottesdienst unterhielten wir vor dem Hotel Kurhaus die Gäste mit Musikstücken. Den feinen Apéro-Häppchen, konnte niemand widerstehen. Musikalisch sorgte auch das „Jodlerchörl“ von Rothenburg für Unterhaltung. Die Brautleute bekamen von unserem Dirigenten eine musikalische Aufgabe zugeteilt: Während der Bräutigam Michael uns mit einem Saxophon musikalisch begleiten durfte, schwang die Braut Selina den Taktstock. Nachdem wir in unserer Unterkunft die Uniform gegen zivile Kleider umgetauscht hatten, stieg uns bald der Geruch



Nachdem wir in der Zivilschutzanlage unsere Unterkunft bezogen hatten, machten wir uns auf den Weg in die Kirche, wo die Trauung stattfand. Die 1188 errichtete Bergüner Kirche, weist im Innern eine durch Schnitzkunst reich verzierte Holzdecke auf mit Motiven zur Passion Jesu Christi. Die Empore aus Holz, ist nur von aussen zugänglich. Von dort aus hatten die Anwesenden eine schöne



von feinem Raclette in die Nase, das einige flinke „Küchenheinzelmännchen“ vorbereitet hatten. Drei schöne, heisse Racletteöfen standen in der Gemeinschaftsküche und der goldgelbe geschmolzene Käse, mit vielen Beilagen, lud auch die Skeptiker zum Probieren ein. Einige Unerschrockene, denen die Hitze, die von den Öfen ausging, nichts auszumachen schien, füllten die Teller. Das Dessertbuffet, mit selbstgemachtem Kuchen und Cremes, sorgte dafür, dass der unterhaltsame Abend auch kulinarisch nicht zu schnell zu Ende ging. Doch wer meint, dass für alle um Mitternacht Feierabend war, sieht sich getäuscht. Einige Nachtschwärmer nämlich, machten noch das Dorf Bergün unsicher. Wann die Letzten in ihre Schlafsäcke gekrochen sind (wenn überhaupt!) soll ein gut gehütetes Geheimnis bleiben....Das reichhaltige Frühstück am folgenden Morgen, holte auch die letzten noch verschlafenen „Murmeltiere“ aus ihren warmen und bequemen Schlafsäcken. Bald darauf hiess es packen und Abschied nehmen von Bergün. Wir mussten wieder den Heimweg unter die Räder nehmen, mit einem Zwischenhalt im „Glarnerland“. Wohlbehalten, dank unserem Chauffeur Erich Wermelinger, kamen wir mit vielen schönen Eindrücken am Nachmittag wieder in Luzern an, bevor wir alle, hoffentlich mit viel Elan, wieder in eine neue Woche starten durften oder mussten? Zum Schluss sei all Jenen gedankt, die diesen gut gelungenen Ausflug organisiert hatten.

jhr



Toni Sutter - unser kantonaler Ehrenveteran



An der letzten Generalversammlung vom 27. März 2012 hat Toni Sutter seinen Rücktritt aus unserem Verein als Aktivmitglied bekanntgegeben. Dies weil er musikalisch gerne etwas kürzer treten möchte, denn 55 Jahre aktives Musizieren sind nicht nur ein Honiglecken.

Wie fand Toni zu unserem Verein? Das ist eine spannende Geschichte: In der 6. Primarklasse in Brunnen, wo er aufgewachsen ist, hat er mit dem Trompetenspielen begonnen. Sein grosses Vorbild war Louis Armstrong, ein herausragender Trompeter des 20. Jahrhunderts. Die Mutter unseres Ehrenveterans, die gut singen konnte, weckte sicher auch im jungen Toni das Interesse an der Musik. In der Knabenmusik Brunnen holte er sich

das nötige musikalische Rüstzeug. 1957 trat er in die Musikgesellschaft Brunnen ein und einige Zeit später in die Feldmusik Schwyz. Dort wurde er so gut musikalisch gefördert, dass er im Jahre 1961 bei der Aushebung für den Militärdienst die Aufnahmeprüfung für den Eintritt in die Militärmusik bestand. So wurde er 1961 in Bern zum Militärtrompeter ausgebildet. Da ihm das aktive Musizieren grosse Freude bereitete, lernte er bald darauf auch noch das Schwyzerörgeli zu spielen. 1963 gründete er in Brunnen mit einem seiner Brüder und drei Kollegen eine Hauskapelle, „die fünf Dorfspatzen“. Als Sanitärmoniteur arbeitete er in Brunnen und Zug bei verschiedenen Firmen. 1967 kam er durch Heirat nach Horw, wo er bei den „Städtischen Werken“ in Luzern als Sanitärmoniteur für den Unterhalt von Gas- und Wasserleitungen zuständig war. Ein Kollege, der auch als Monteur arbeitete, weckte sein Interesse an der Bürgermusik Luzern, in die er 1967 eintrat. 1974, anlässlich eines Quartierständchens in Horw, wurde er vom damaligen Präsidenten der Feldmusik Horw angefragt, ob er dort als Trompeter mitspielen wolle. Da die Bürgermusik ein Verein der ersten Stärkeklasse war und Toni Sutter wegen des häufigen Pikettdienstes zu wenig Zeit für einen solchen Verein hatte, wechselte er in die Feldmusik Horw, die in der zweiten Stärkeklasse spielte. Im gleichen Jahr, gründete er mit einem Partner eine Hobbymusik, die bis 1995 bestand. Zwischen 1993

und 2000 war er Gründungsmitglied der Blaskapelle „Dorfmusikanten“ in Horw. Seit dem Jahre 2000 lässt er in der Veteranenmusik (für Musikanten ab 60) seine Trompete erklingen. Er hat nicht nur die Aktivehrenmitgliedschaft für 20 Jahre aktives Musizieren erhalten, sondern, da er schon mehr als 50 Jahre in einem Verein Musikant ist, auch die Auszeichnung für den kantonalen Ehrenveteran. Musikalisch hat er schon alles erreicht oder doch nicht? Wenn es seine Gesundheit zulässt, möchte er noch mindestens 5 Jahre oder auch mehr in der Veteranenmusik aktiv mitspielen, dann würde er noch die CISM-Medaille, für 60 Jahre aktives Musizieren erhalten. Der Beweis für seine Liebe zur Musik liefert auch die Tatsache, dass er sich im Selbststudium, nur für den Hausgebrauch wie er betont, auch Kenntnisse verschiedener Blas- und Tastinstrumente angeeignet hat, wie zum Beispiel Klavier, Keyboard, Saxophon, oder der Posaune und der Klarinette. Er ist offen für alle musikalische Stilrichtungen, sogar moderne Musik gefällt ihm. Doch Blaskapellen und die Oberkrainermusik (gehört zur volkstümlichen Musik) sind seine Favoriten. Er geht auch gerne tanzen. Am liebsten hat er Märsche, Polkas



und Schlager. Er ist Mitglied vom Familiengärtnerverein in Horw und in seiner Freizeit gerne Hobby-Gärtner. Auch seine fünf Grosskinder bereiten ihm viel Freude. Wir wünschen Toni Sutter weiterhin unzählige musikalische Stunden bei guter Gesundheit und hoffen mit ihm, dass sein Wunsch die CISM-Medaille zu erhalten, in Erfüllung geht.

Besuchen Sie uns auch auf unserer Internet Seite unter
www.harmoniemusik-luzern-horw.ch
Hier finden Sie weitere Bilder von unseren
Vereinsanlässen und Auftritten

Paul Wigger - 20 Jahre Mitglied bei der HLH

Was sind schon 20 Jahre, wenn man in der Harmoniemusik Luzern + Horw und auch in anderen Vereinen zum Ehrenmitglied ernannt wird. Mit dem intensiven Hobby Musik gehen die Jahre wie im Flug vorbei.

Meine musikalische Karriere begann 1960. Wie damals üblich, bildeten mehr oder auch weniger begabte Musikanten der Ortsvereine ihren Nachwuchs selber aus. So war es auch bei mir. Ich meldete mich an für eine solche Ausbildung und Seppi Schumacher - er war ein sehr guter Tenorhornspieler (heute Euphonium) - lehrte uns Burschen die Tonleitern spielen und die Notenwerte. Die Kosten waren sehr bescheiden. Wir brachten ihm pro Abend zwei Franken. Meistens gab er das Honorar am gleichen Abend wieder aus, indem er uns zu einem Bier ins nächste Restaurant einlud.

Nach ca. einem Jahr gab es eine Abschlussprüfung, die von den damaligen Musikexperten Hans Ritzmann und Robert Huber aus Luzern abgenommen wurde. Es gab keine Rangierung, vielmehr ermunterten uns die Herren, nun dem örtlichen Musikverein beizutreten. Dort lerne man dann schon das Weitere. Das taten wir drei dann auch 1961 und ich war bis 1992 dort dabei.

Inzwischen heiratete ich und meine Familie wuchs auf 6 Personen an. Wie in vielen Luzerner Gemeinden wurde auch bei uns eine Musikschule gegründet, welche meine 4 Kinder besuchen konnten und so eine tolle mu-



sikalische Ausbildung erhielten. Wir entschlossen uns, der Harmoniemusik Luzern beizutreten, wo wir unser musikalisches Können bestens einsetzen konnten und auch sehr geschätzt wurden. Diverse Veränderungen im Leben meiner inzwischen erwachsenen Nachkommen führte dazu, dass sie nach und nach aus der HLH austraten und andere musikalische Wege einschlugen. Ich blieb noch übrig und spiele nun bereits seit 20 Jahren auf dem Euphonium mit. Ich schätze die sehr gute Kameradschaft, die Altersstruktur und die ausgezeichnete musikalische Leitung. Solange ich motiviert bin und die Gesundheit es mir erlaubt, habe ich im Sinn weiterhin in der HLH mitzuspielen.

Paul Wigger

Hans Aregger: sein Leben für die Volksmusik

Am 10. März 2012 fand zu Ehren von Hans Aregger in der ausverkauften Horwerhalle das Zentralschweizer Ländlermusik Konzert statt. Nach über 65 Jahren als aktiver Musikant, Jodler, Dirigent und Komponist von 600 Titeln hat sich Hans Aregger entschlossen nicht mehr öffentlich aufzutreten. Da bei diesem Galakonzert als Dank für sein musikalisches Schaffen, die HLH zuerst zum Empfang der vielen Gäste einige Musikstücke spielen durfte, unter anderem auch den „Fliegermarsch“ von Hermann Dostal, und nach der Pause die zwei Stücke „Hans im Glück“ und der „Hausmeistermarsch“, komponiert von Hans Aregger selber, ist es sicher Grund genug diese vielseitige musikalische Persönlichkeit näher kennenzulernen. Denn seine musikalische Laufbahn begann 1946 als Klarinettist in der Feldmusik Horw, die ja bekanntlich 2008 mit der Harmoniemusik Luzern fusionierte und zur HLH wurde. Übrigens: für Hans Aregger stellt diese Fusion auch auf musikalischer Ebene eine grosse Bereicherung für beide Vereine dar. Er stammt aus einer musikalischen Familie. Er hatte sieben Geschwister. Sein Vater Anton spielte Akkordeon, ein Bruder Handorgel, ein anderer Posaune. Seine Mutter konnte gut singen. Sein Onkel spielte Klarinette. Von Anfang an faszinierte ihn dieses Instrument. Mit Hilfe einer Griffabelle unternahm der junge Schreinerlehrling selber die ersten erfolgreichen Blasversuche. Bald darauf wurde Anton Röllli, der damalige Direktor



der Feldmusik Horw, auf den jungen Spieler aufmerksam. Unter dessen Leitung erhielt Hans Aregger nun die ersten Notenkenntnisse und konnte so seine musikalischen Fähigkeiten in kurzer Zeit so gut weiterentwickeln, dass er von der Feldmusik Horw als Klarinettist aufgenommen wurde. Zur selben Zeit bereits begann Hans mit seinem Vater Volksmusik zu üben. Der Direktor Anton Röllli entdeckte das Talent des jungen Musikers und die Feldmusik Horw ermöglichte Hans nun an der Musikschule in Luzern Unterricht nehmen zu können. Er wurde auch in die Kunst des klassischen Klarinettenspiels eingeführt. In dieser Zeit hörte Hans im Radio begeistert Jost Ribary, einem grossen Volksmusiker, zu. Mit 16 Jahren schon trat der junge Klarinettist mit seinem Bruder und einem Schulfreund auf. Mit dem dabei

verdienten Geld half er, seine Familie zu unterstützen, da, vor allem nach dem 2. Weltkrieg, jeder Verdienst willkommen war. 1950 gründete er seine erste Ländlerkapelle, die „Aregger-Roos“. Sie bestand aus einer Klarinette, einem Akkordeon, einem Klavier und einem Bass. Seit 1960 gibt es die Kapelle „Hans Aregger“. Bald darauf wurden die ersten Schallplattenaufnahmen gemacht mit seinen Eigenkompositionen. Anfangs der fünfziger Jahre, nachdem Hans Aregger die Musikschule Luzern erfolgreich besucht hatte, wurde er Solo-Klarinettist bei der Feldmusik Horw, die aus 50 bis 70 Musikanten bestand. Für ihn war es eine schöne Zeit, auch wenn im Vereinsleben nicht immer eitel Sonnenschein herrschte. Die Kameradschaft war zwar sehr wichtig, doch leider war die Freizeit sehr knapp bemessen, denn man hatte Wichtigeres zu tun als an Vereinsausflüge zu denken. Doch immer wieder gab es Platzkonzerte und Ständchen zum Muttertag. Auch das Jahreskonzert durfte natürlich nicht fehlen. Zusätzlich spielte Hans Aregger auch in der Kleinformation der Feldmusik Horw mit. Er nahm auch an vielen Musikfesten und kantonalen Musiktagen teil. Im Gegensatz zu heute hatte der Verein für das Pflichtstück nur eine Stunde Zeit zum Üben, dann musste es dem Publikum und der Jury vorgetragen werden. Man nannte dies „Stundenchor“. So konnte man einen stärkeren von einem schwächeren Verein unterscheiden. Die einzige Möglichkeit um trotzdem Punkte zu sammeln war, dass schwächere Teilnehmer eines

Vereins bei gewissen schwierigen Passagen nicht mitspielten, oder nur so taten als würden sie musizieren. Jedes Vereinsmitglied, das mitspielte, musste vor dem Wettbewerb den Musikerpass vorweisen, der sehr genau kontrolliert wurde. Mit dieser Massnahme wollte man verhindern, dass Berufsmusiker oder Musikanten aus höheren Stärkeklassen von einem teilnehmenden Verein eingeschleust werden konnten, um so die Bewertung höher ausfallen zu lassen. Ende der fünfziger Jahre musste Hans Aregger, schweren Herzens, den Austritt aus der Feldmusik Horw geben. Sein Termin-Kalender war mit Kapellen-Auftritten so überfüllt, dass er neben seiner anstrengenden Berufsarbeit als Schreiner, nicht mehr genug Zeit hatte für den Verein. Er arbeitete nämlich von 1953 bis 1981 bei der Zimmerei Jakob Studhalter in Horw. Da sein Arbeitgeber viel Verständnis für die Situation des jungen Musikers hatte, konnte Hans Aregger seine Termine selber einteilen und mit den Kunden abmachen. Oft musste er deshalb am Wochenende arbeiten, um einen Auftrag zu Ende zu führen. Da er sich nun immer mehr zur Volksmusik hingezogen fühlte, machte er nun definitiv sein Hobby zum Beruf und wechselte vom Holz zu den Musiknoten. Doch er wollte den Schreinerberuf nicht ganz vergessen. Als körperlichen Ausgleich zum Komponieren und Musizieren, meistens in seinem heimeligen Musikzimmer, baute er sein Vaterhaus um. Er beherrscht die Klarinette so gut, dass er auch Unterricht gab. Es folgten unzählige Auftrit-



te im In- und Ausland. Sogar in Asien und Amerika konnte man seine Klarinette hören. Im Casino Luzern trat er 32 Jahre lang auf. Für sein musikalisches Schaffen erhielt er viele Auszeichnungen wie zum Beispiel den Prix Walo (wichtigste Auszeichnung im Schweizer Showbusiness) oder den goldenen Violschlüssel (höchste Auszeichnung auf dem Gebiet der Volksmusik). Er bildete sich nicht nur zum Dirigenten weiter, sondern dank seiner späteren Ehefrau, der Jodlerin Lina Schiess, wurde er mit der Jodlermusik vertraut und trat zwischen 1966 und 1981 mit ihr als Jodelduett auf. Am Zentralschweizerischen Jodlerfest in Horw erhielten sie die Bestnote 1. Bei Jodlerfesten war er auch häufig in der Jury anzutreffen. Als Dirigent verschiedener Jodlerchörli hatte er die nötige Erfahrung, um eine gerechte Bewertung zu ermöglichen. Dass sei-

ne Tochter Jodlerin wurde und sein Sohn auch musiziert, freut den Vater natürlich sehr. Kein Wunder, wenn man in so einer musikalischen Familie aufwachsen darf! Obwohl die Klarinette das Instrument von Hans Aregger ist, spielt er auch Sopran- und Altsaxophon, da sich diese zwei Instrumente für moderne Stücke musikalisch oft besser eignen. Zum Komponieren und Bestimmen der Harmonien braucht er auch das Klavier. Wenn er ein neues Stück komponiert, hat er zuerst eine bestimmte Melodienfolge im Kopf. Wenn sich die Melodie zu einem Ganzen entwickelt hat, spielt er dieses Stück im Stegreif mit seinen Musikanten, und zwar nicht etwa im Übungslokal, sondern direkt auf der Bühne. Wenn die Melodie dem Publikum gefällt, schreibt er sie auf. Er ist musikalisch sehr vielseitig interessiert. Er kann sich auch mit moderner Musik anfreunden. Neben der Ländlermusik gehört auch die Konzertmusik zu seinen Favoriten. Er ist offen für alle Musikrichtungen. Seiner Meinung nach gibt es recht viele Junge, die Freude haben an der Ländlermusik.

Auch wenn die Volksmusik sein Leben ist und er sich in seinem Vaterhaus in Horw sehr wohl fühlt, ist er einer Wanderung mit seiner Ehefrau Liny nicht abgeneigt. Wir wünschen Hans Aregger für die Zukunft nicht nur eine gute Gesundheit, sondern auch viele schöne Erlebnisse sowie dem Ländlerkönig noch unzählige musikalische Kronjuwelen, damit wir uns alle an seinen Kompositionen noch lange erfreuen können.

Zusätzliche Quelle: „60 Jahre Hans Aregger Ein Leben für die Volksmusik

Was versteht man unter „Volksmusik“?

Da die HLH beim Galakonzert zu Ehren von Hans Aregger, dem grossen Schweizer Volksmusiker, dabei sein durfte, ist es sicher interessant, sich näher mit dem Thema „Volksmusik“ zu beschäftigen und einzelne Aspekte zu erläutern.

Volksmusik bezeichnet die traditionelle, häufig schriftlos überlieferte Musik. Sie dient der mündlichen Weitergabe von Traditionen, Geschichten und Sitten, wie es in Gesellschaften vor der Industrialisierung üblich war. Ihren Ursprung hat sie in den bäuerlich-dörflichen oder kleinstädtischen Gemeinschaften. Sie umfasst Volkslieder, instrumentale Stücke und Musik für Volkstanz. Im bayrischen, österreichischen und schweizerischen Raum wird der ländlich-bodenständigen Volksmusik auch im Rundfunk viel Raum gegeben. In diesen Gegenden spielt handgemachte Folklore (volkstümliche Überlieferung) eine grosse Rolle. In der allgemeinen Öffentlichkeit versteht man unter dem Begriff „Volksmusik“ häufig auch volkstümliche Schlager, also moderne Unterhaltungsmusik mit Elementen der traditionellen Volksmusik. Anhänger der Volksmusik grenzen sich aber zu Recht vom volkstümlichen Schlager ab, und nennen ihre Musik „traditionelle Volksmusik“, um sich von der „volkstümlichen Musik“ zu unterscheiden.

Das Volkslied, das zur Volksmusik gehört, ist ein Lied, mit besonderen musikalischen, sprachlichen, gesellschaftlichen und historischen Merk-

malen. Es bezieht sich überwiegend auf konkrete, sich alltägliche Situationen des Lebens. In Bayern, Österreich und der Schweiz werden die Lieder häufig in Mundart vorgetragen. Volkstänze sind Tänze, die zu traditionellen Volksfesten oder in traditionellen Gesellschaften getanzt wurden und werden. Sie kommen praktisch in allen Kulturen vor und bilden zusammen mit der Volksmusik eine untrennbare Einheit. Im Gegensatz zu Standardtänzen sind die Bewegungsabläufe nicht so strikt festgelegt.

Ein wichtiger Vertreter des Volkstanzes ist der „Ländler“. Der Name „Ländler“ hat zwei Bedeutungen: entweder die Ländlermelodie im langsamen $\frac{3}{4}$ Takt oder der Ländlertanz. Der Ländlertanz ist ein Volkstanz von meist mässig geschwinder Bewegung und heiterem Charakter, oft mit Armfiguren, verbreitet in Süddeutschland, Schweiz, Österreich und Slowenien. Meist wird er als Paartanz getanzt, es gibt aber auch Gruppentänze. Die Tanzschritte zum Ländler werden fast immer improvisiert, begleitet wird das Tanzen häufig von Jodeln, Klatschen oder Stampfen. Ländlermelodien waren ursprünglich 8 Takte lang. Seit ca. 1850 gibt es auch 16-taktige Ländler, etwa in der Innerschweiz. Ländler unterteilen sich oft in mehrere sich wiederholende Teile. Für die Herkunft des Namens „Ländler“ gibt es drei Wurzeln: Ländler als eine Verkürzung der Bezeichnung „Ländlicher Tanz“, als Ableitung von mundartlich „landlert“ = langsam, gemächlich und als


Teppiche Parkett Vorhänge Bettwaren
Brunner
www.brunnerteppi.ch

Garantiert günstig,
prompt und fachmännisch!

O. Brunner Stans AG
 Veronika-Gut-Weg
6370 Stans
 Tel. 041 610 76 33
 Fax 041 610 69 44

Brunner Fachmarkt AG
 Oberhofstrasse 30
6020 Emmenbrücke
 Tel. 041 260 12 12
 Fax 041 260 12 13




malermichel
sagenwaldstrasse 12 / 6033 buchrain
telefon: 041- 440 10 20
email: mail@maler-michel.ch
internet: www.maler-michel.ch

beraten
 gestalten
 innenrenovation
 dekorative techniken
 fassadensanierung
 spritzlackieren
 restaurieren
 tapeten

GETRÄNKE - BUSSMANN



Hauslieferdienst
 Expressdienst
 Festservice

Abholmarkt:
 Tribschenstr. 68
 6005 Luzern
 Tel : 041 360 23 05
 Fax : 041 360 23 25



Albert Stalder

Dominic Stalder

NEU AUCH PARTYSERVICE

Geliefert werden warme und kalte Platten,
 sowie diverse Getränke.
 Auf Wunsch stehen Kühlwagen und Grill
 zur Verfügung.

Spar-Supermarkt, Dorfstrasse 31a, 6005 Luzern
 Telefon 041 360 81 31, sparluzern@spar.ch



„Landl“ oberösterreichische Kernland-
schaft südlich von Linz.

Die Ländlermusik ist ursprünglich
 eine Gattung der Volksmusik in der
 deutschsprachigen Schweiz mit zahl-
 reichen regionalen Stilrichtungen.
 Heutzutage wird Ländlermusik auch
 im Tessin sowie in der welschen und
 rätoromanischen Schweiz gespielt.
 Anders als im übrigen deutschspra-
 chigen Raum bezeichnet Ländler hier
 nicht nur Ländlermelodien im $\frac{3}{4}$ Takt,
 sondern eine zu Beginn des 20. Jahr-
 hunderts aus der ländlichen Tanzmu-
 sik des 19. Jahrhunderts hervorgegan-
 gene Tanz- und Unterhaltungsmusik.
 Dominante und klangbildende Funk-
 tionen nehmen heute das Schwyzer-
 örgeli und das Akkordeon ein. Blech-
 blasinstrumente sind spätestens seit
 der Mitte des 20. Jahrhunderts fast
 vollständig aus der Ländlerformation
 verdrängt worden. Eine Ländlerkapel-
 le in der Innerschweizer Besetzung,
 wie zum Beispiel die Ländlerkapelle
 Hans Aregger, besteht aus einer Klar-
 nette und/oder einem Saxophon, ei-
 nem Akkordeon, einem Klavier (heute
 oft E-Piano) und einem Kontrabass,
 sehr selten auch mit zusätzlicher Po-
 saune. Mit der Klarinette oder dem Sa-
 xophon wird die Melodie vorgetragen,
 während das Akkordeon eine zweite
 Stimme oder eine mehrstimmige Be-
 gleitstimme spielt. Das Klavier und
 der Kontrabass bilden die Rhythmus-
 gruppe. Es gibt auch Ländlerkapellen
 im Bündnerstil (Besetzung: mehre-
 re Klarinetten und Akkordeons oder
 Schwyzerörgeli und ein Kontrabass)
 sowie im Appenzellerstil (Besetzung:
 Geige, Hackbrett, Cello, Akkordeon,

Kontrabass). Ländlermusik ist har-
 monisch und formal grösstenteils ein-
 fach aufgebaut, so dass das spontane
 Musizieren aus dem Stegreif möglich
 wird. Der „Bockbier-Schottisch“ von
 Hans Aregger zum Beispiel gehört zu
 den beliebten und bekannten Melodi-
 en der Ländlermusik.

Hans Aregger hat mit Erfolg einige
 Jodelchöre dirigiert, zum Beispiel
 den Jodlerclub Heimelig in Horw, und
 auch Jodellieder komponiert. Er ist oft
 mit seiner Ehefrau Lina im Jodelduett
 aufgetreten. Deshalb sollte man auch
 diesen Zweig der Volksmusik nicht
 vergessen.

Jodeln ist Singen ohne Text auf Laut-
 silben bei häufigem schnellen Um-
 schlagen zwischen Brust- und Fal-
 settstimme (Registerwechsel oder
 unnatürliche Stimme). In wahrschein-
 lich allen gebirgigen und unwegsamen
 Regionen der Welt gibt es verschie-
 dene Techniken, um mit Rufen weite
 Distanzen akustisch zu überbrücken.
 Die Ursprünge des Jodelns gehen auf
 vorhistorische Zeiten zurück: Jodelnd
 verständigten sich Hirten und Samm-
 ler, Waldarbeiter und Köhler. Der Jod-
 ler ist heute oft auch im Rahmen der
 volkstümlichen Musik zu hören. Im
 alpenländischen Volkslied wurde der
 Jodler zum Jodel-Lied musikalisch
 weiterentwickelt. Ursprüngliche Jodler
 wurden oft solistisch praktiziert, die
 meisten Jodel- Lieder sind mehrstim-
 mig und scheinen häufig als Keh- und
 Schluss-Refrain von Volksliedern auf.
 Besonders in der Schweiz, aber auch
 im übrigen alpenländischen Raum hat
 sich im 19. Jahrhundert eine Pflege
 des Jodels in Chören entwickelt.

Quelle: Wikipedia, freie Encyclopädie

Unsere Jubilaren

Spirgi Hansruedi Aktivehrenmitglied 20. Nov 2012 65 Jahre

Veranstungskalender

16. Sept. 2012	Pavillonkonzert, Nationalquai, Luzern *
23. Sept. 2012	Egli Chilbi, Horw
13. Jan. 2013	Jahreskonzert, KKL Luzern
19. Jan. 2013	Jahreskonzert, Horw

* Bei zweifelhafter Witterung gibt unsere Hotline Nummer 078 746 08 83 Auskunft über die Durchführung des Konzertes

Malen, gestalten,
kreativ gefördert werden
Erlebniswanderung durch die eigene Biografie

Atelier Schachenstrasse 8
6010 Kriens
079 335 70 74

www.ams.mva.ch
ams.schmid@swissonline.ch

Anne Marie Schmid
Dipl. Kunsttherapeutin FKG
Dipl. Biografiebegleiterin
Mediatorin

www.musik-glanzmann.ch
musik Glanzmann schlagzeug shop
Altishofen

Immer EINEN Trumpf
MEHR im Ärmel.

Wir danken der HM Luzern + Horw
für die langjährige Treue!

Bei uns **sehen**
sie nicht nur «.....».



DRUCKEREI EBIKON

EINDRÜCKLICH VIELSEITIG

Luzernerstrasse 30 | CH-6030 Ebikon | 041 445 70 50 | www.druckerei-ebikon.ch

PP
6000 Luzern 14